

Die antiken Münzen,

eine Quelle der ältern Geschichte Siebenbürgens.
(Schluß.)

XVI. Hostilianus.

Hostilian, des Decius zweiter Sohn. — Einige halten ihn für den Schwiegersohn —, blieb, während Vater und Bruder gegen die Gothen zu Felde zogen und kämpften, in Rom zurück. Und als beide, Vater und Sohn, in der Schlacht ihrem Schicksal unterlagen, ernannten der Senat und Trebonius Gallus, des Decius Nachfolger und gewesener Heerführer, aus Rücksicht der rühmlichen decianischen Regierung, den Hostilian zum Mitregenten, seinen eigenen Sohn, Volusian, zum Cäsar. Er starb bald darauf, entweder durch Trebonians Hinterlist oder an der damals grassirenden Pest. — Hostilians Münzen sind theils mit CAES. theils mit AVG. bezeichnet, greifen demnach in zwei verschiedene Regierungen: die Münzen, welche ihn Cäsar nennen, gehören noch in die Staatsverwaltung seines Vaters, und die mit dem Augustusnamen in Trebonians Regentschaft.

V. C. 1002. P. C. 249—250.

CAESAR. PRINC. IVVENT.

Hostilian muß es sein, der auf den mit CONCORDIA AVGG. und PIETAS. AVGG. umschriebenen schönen Münzen des Decius als ungenanntes drittes männliches Brust-

bild erscheint, indem auch eine Inschrift *) und eine andere Münze **) den Herennius und Hostilian ausdrücklich auf dem nämlichen Marmor und auf einer und derselben Münze als Cäsaren bezeichnen.

V. C. 1004. P. C. 251.

AVGVSTVS.

1. C. VAL. HOST. M. QVINTVS. C. Der bloße Kopf des Prinzen.

PROVINCIA DACIA. AN. V. Eine weibliche Figur zwischen einem Adler und Löwen stehend; in der R. einen Zweig, in der L. einen Scepter haltend. Æ. 1.

2. C. VAL. HOST. M. QVINTVS. CAE. Der bloße Kopf des Cäsaren, übrigens mit dem Palium bis auf die Schulter.

PROVINCIA DACIA. AN. V. Derselbe Typus. Æ. 2.

3. C. OVAL. OSTILIAN. AVG. (viel häufiger: C. OVAL. OSTIL. MES. COVINTVS. AVG.) Hostilians Bild mit der Strahlenkrone.

PROVINCIA. DACIA. AN. V. Eine weibliche Gestalt stehend, in der R. eine Fahne mit V. und in der L. eine andere Fahne mit: XIII. Am Boden zur R. der einen Lorbeerkranz im Schnabel haltende Adler, und zur L. ein Löwe. Æ. 2. Bandur.

Die Nummern 1 und 2 wurden im Anfange des Jahres, wenigstens bevor noch Vater und Bruder im Gothenkrieg umkamen, geprägt. Num. 3 gegen Ende dieses Jahres, als schon Trebonius die Regierung übernommen und den Hostilian zum Mitregenten erklärt hatte.

Auffallend ist die Umschrift des Bildes von der Avers. Doch kommt sie, wie gesagt, öfters vor; zu oft, als daß sie für ein Versehen des Stempelschneiders angesehen werden könnte; und rührt unfehlbar von einem griechischen Künstler her, welcher nach seiner Weise schrieb, aber die lateinischen Buchstaben beibehielt. Eckhel behauptet ***)

*) Murator. 252.

**) Spanhemius Tom. II. 256.

***) Vol. VII. p. 353.

diese Umschrift auf Münzen von keinem andern Metalle, außer von Silber gesehen zu haben. Endlich kommt vom Hostilian, wahrscheinlich durch Verwechslung der Stempel, noch eine Münze aus dem VII. Jac. Jahre vor, nachdem er schon früher nicht mehr war.

XVII. Trebonianus Gallus.

Volusianus.

Sein Vaterland ist unbekannt. Unter Decius befehligte er im Gothenkriege, wie schon gesagt, einen Theil der Armee; früher noch verwaltete er die Statthalterschaft in Mösien. Nach dem Tode des in der Schlacht gefallenen Kaisers und Kronprinzen ward er selbst von den römischen Heeren zum Imperator ausgerufen, und auch wieder von ihnen, als er dem Gegenkaiser Nemilian entgegen ging, sammt seinem Sohne, Volusian, bei Interamna umgebracht. So stiegen und sanken Vater und Sohn, Glück und Unglück mit einander theilend, nach zwei Jahren und vier Monaten, von der höchsten Stufe der Herrschaft wieder herab, nicht ohne den allgemeinen Vorwurf mit den Gothen unrühmlichen Frieden geschlossen, und sorglos das Staatsruder geführt zu haben.

V. C. 1004. P. C. 251.

TR. P. COS. DES. II. RM. P. P.

Decio Aug. III. Q. Herennio Etrusco Caes. Cos.

V. Jac. Jahr.

Diesem Jahre entsprechen die folgenden dacischen Colonial-Münzen des Trebonianus Gallus und Volusianus.

1. IMP. C. G. VIB. TREB. GALLVS. AVG.

Das Haupt des Gallus mit dem Lorbeerkrantz.

PROVINCIA. DACIA. AN. V. Eine bekleidete weibliche Figur zwischen dem Adler und Löwen stehend, in der R. einen Zweig, in der L. einen Scepter. Æ. 1.

2. IMP. C. C. VIB. TREB. GALLO. AVG. Der Typus, wie oben.

Die nämliche Avers. Æ. 1.

3. IMP. C. C. VIB. VOLVSIANVS. AVG. Das Haupt mit der Lorbeerkrone.

Die nämliche Avers.

4. Dieselbe Avers.

PROVINCIA DACIA. AN. V. Eine aufgerichtete Frauengestalt mit langem Gewand und mit dem krummen daciſchen Säbel, neben einer in die Erde gefetzten und mit V. bezeichneten Fahne, darunter der Adler mit einem Kranz im Schnabel, in der R. die Fahne mit der Aufſchrift: XIII. unten ein gegen die Figur ſich bewegender Löwe. Æ. 1. B. M.

Noch muß hier bemerkt werden, daß jener Fall, wo man ältere Stempel hervorzuſuchen und zu gebrauchen genöthigt war, bei Voluſian, mit dem III. daciſchen Jahr (ſiehe die Hermannstädter Gymnaſial = Sammlung) zuerſt Statt fand.

V. C. 1005. P. C. 252.

TR. P. II. COS. II. P. M. P. P.

Trebonius Aug. II., Voluſiano Caes. Cos.

VI. Dac. Jahr.

Obſchon im vorhergehenden Jahre Voluſian auf der daciſchen Provinzialmünze als Augustus vorkommt, ſo ward derſelbe doch erſt in dieſem dazu beſtimmt.

5. IMP. C. VIB. TREB. GALLVS. AVG. Der Kopf des Treb. Gallus mit dem Lorbeerkranz und dem Paludamentum bis auf die Bruſt.

PROVINCIA DACIA. AN. VI. Eine weibliche Geſtalt mit langem Gewand, ſtehend zwischen dem, einen Lorbeerkranz im Schnabel haltenden Adler und Löwen, mit der R. geſtüzt auf einer Lanze, worauf ein Eſelskopf geſetzt iſt, in der R. einen Delzweig. Ganz unten iſt das Jahr angeſetzt.

XVIII. Nemilianus.

Nemilius Nemilianus, ein Mauritanier aus Afrika von geringem Herkommen, diente von Jugend auf in der römischen Armee und zeichnete sich durch Tapferkeit dergestalt aus, daß er über Pannonien die Präfectur erhielt, und während der sorglosen Staatsverwaltung des Treb. Gallus, die Gothen, die diese Provinzen an der Donau unaufhörlich beunruhigten und ungestört ausraubten, in einer großen Schlacht überwand. Man rief ihn im August 253 n. Chr. in Mösien zum Kaiser aus. Die pannonischen Legionen stimmten dabei mit ein. An Mösien und Pannonien schloßen sich zugleich Aegearum und Cilicium.

V. C. 1006. P. C. 255.

TR. P. P. M. P. P.

VII. Dac. Jahr.

Sobald Treb. Gallus von jenen Vorfällen Nachricht erhielt, befehligte er den Valerian, mit den aus Gallien und Germanien zusammengezogenen Kriegsvölkern, diese Unruhen zu dämpfen und den Nemilian zum Gehorsam zu bringen. Nemilian kam ihm zuvor, brach schnell mit solcher Heeresmacht in Italien ein, daß Treb. Gallus Truppen erschrecken, entmuthigt von ihm abfielen, ihn und seinen Sohn bei Interamna — wie oben gesagt — tödteten, und zugleich mit dem Senate auf Nemilians Seite traten. Allein die Kriegsvölker Valerians konnten es nicht ertragen, daß der herrschen sollte, wider welchen sie die Waffen ergriffen hatten, und erhoben ihren eigenen Feldherrn, Valerian, zum Imperator, welcher mit seiner Armee nach Italien hineintrückte und Veranlassung gab, daß Nemilian ein gleiches Schicksal, wie auch sein Vorgänger erfuhr. Bei Spoletum, nach kaum vier monatlicher Regierung, tödteten ihn seine eigenen Leute.

In das letzte Viertel dieses Jahres gehört Nemilians in Dacien geschlagene und zugleich mit der Jahrzahl VII. unter die selten gefundenen Münzen:

1. IMP. C. M. AEMIL. AEMILIANVS. AVG.

Aemilians Kopf mit dem Lorbeerkrantz, übrigens mit dem Pallium bis auf die Schultern bekleidet.

PROVINCIA DACIA. Eine weibliche Gestalt im vaterländischen Gewande stehend, in der R. eine Fahne mit: V., in der L. eine zweite Fahne, worauf: XIII.; auf der rechten Seite unten der Adler im Schnabel den Lorbeerkrantz haltend, auf der L. ein Löwe, ganz unten: AN. VII. — Æ. 2. Band.

2. Wie 1.

PROVINCIA DACIA. Eine Frauengestalt, rechts stehend, hält in der erhobenen Rechten ein daciſches Schwert, und in der L. eine Lanze; vor den Füßen rechts ein Adler, links der Löwe, unten im Abschnitt: AN. VII. — Æ. 2. Band.

3. IMP. C. AEMILIANVS. AVG. Das Haupt mit dem Lorbeer.

PROVINCIA DACIA. AN. VII. Eine militärische Figur, in der R. den Regionsadler, in der L. einen Scepter haltend, zu den Füßen der Adler und Löwe *).

4. Wie 3.

Dasselbe Epigraph. Eine stehende Figur, in der R. eine Sichel, in der L. eine Fahne, vor den Füßen hier der Löwe, dort der Adler den Kranz im Schnabel haltend **).

Die Angabe des Lorbeers am Imperatorkopfe ward dem Kupferstücke, der bei Mediobarba auch über Aemilians Münzen gesetzt ist, entnommen, und mag die fehlende Typusbeschreibung ersetzen. Man muß übrigens, größerer Ueberzeugung wegen, mit Eckeln wünschen, auch in andern numismatischen Catalogen diese von Mediobarbus angeführte Münze beschrieben zu sehen.

V. C. 1007. P. C. 254.

TRP. II. P. M. P. P.

VIII. Jac. Jahr.

*) Mediobarb. p. 364. (Tristan. Tom. 2. f. 681.)

**) Eben daselbst.

Zu Anfang dieses Jahres kommt die beizufügende in Dacien geschlagene Münze, die auch nicht zu häufig gefunden wird, vor:

5. IMP. C. M. AEMIL. AEMILIANVS. AVG.

Das Haupt mit dem Lorbeerkranz.

PROVINCIA DACIA. AN. VIII. Eine weibliche bekleidete Gestalt zwischen dem Adler und dem Löwen stehend, in der R. einen Zweig, in der L. einen Scepter haltend. Æ. 1. M. C.

6. Wie 5.

Dasselbe Epigraph. Eine weibliche Figur stehend, in jeder Hand eine Fahne haltend, mit den Aufschriften: V. und XIII. Auf der Erde der Adler und Löwe.

XIX. Valerianus.

P. Vicinius Valerianus stammte aus einem edlen römischen Geschlechte, befehligte Kriegsheere, verwaltete Magistratsämter, beides mit vielem Ruhme. Seine vortreflichen Eigenschaften, seine Redlichkeit, Klugheit und Bescheidenheit, erwarben ihm dergestalt die Achtung und Liebe, daß, wie Decius die Censorstelle dem Senate restaurirte, Eine Stimme ihn dazu ernannte. Bevor ihn noch schmückte der Purpur, schätzte man desselben ihn, vor allen Andern, würdig. Wie hoch indessen Trebellius Pollio *) und auch mehrere Andere seinen Werth anschlagen, so urtheilen doch über ihn Andere anderes, und ziehen von diesem ausgezeichneten Lobe vieles ab, das namentlich der genannte Biograph ihm spendet. Und wenn jener Valerianus Staatsverwaltung mit dem Beifügen rühmet, daß er die schwereren Abgaben des Volkes gemildert, heilsame Gesetze gegeben und die verdienstvollsten Männer begünstigt und befördert habe, so tadeln diese seinen Mangel an Entschlossenheit

und Thätigkeit, wodurch unter seiner und des Sohnes Regierung dem Reiche unaufhörliche Kämpfe entstanden und jene lange Reihe von Unfällen; die blühendsten Provinzen dem Raube, sogar Italien ungestraften Raubereien der Barbaren ausgesetzt, ihm selbst endlich Gefangenschaft und schmäbliche Sklaverei veranlaßt wurden. — In diesem verwirrten Zeitpunkte der sichtbar sinkenden römischen Macht, und der in demselben Maße anwachsenden Kräfte nicht-römischer Völker, ging auch Dacien, entweder ganz oder theilweise, bald verloren, bald wurde es wieder behauptet.

Erklärbar ist daher mancher Widerspruch auf Münzen in dem gegenwärtigen, so wie in den kurz vorhergehenden und bald nachfolgenden Jahren Daciens und der Regentenköpfe, mit welchen sie vereinigt, ihren Regierungsabschnitten nicht entsprechen. Es wurden in der Eile alte Rehrseiten zu den neuen Aversen genommen, und umgekehrt. Man muß es als Folge tumultuarischer Ereignisse jener Zeiten betrachten, wo dieser Theil des Reichs, — die Donanprovinzen, — wie es aus der römischen Geschichte der Kaiser zu ersehen ist — von den Barbaren am ärgsten heimgesucht, ausgeplündert, und verheert ward, und wo manchmal keine Ordnung und Gesetze mehr statt fanden. Daß unter solchen Stürmen die neuen für die Gegenwart passenden Stempel oft in Verlust geriethen, und man genöthigt war die weggethanen alten hervorzu suchen und zu benützen, ist aus den begangenen Fehlern der damit geprägten Münzen selbst erweislich. Denn kaum wird man bei allen diesen Prägen das Jahr finden, welches zu den letztern des Kaiserbildes gehört, mit dem: es vereinigt ist, sondern gewöhnlich die frühern Jahre, zum offenbaren Beweise, daß man beseitigte alte Stempel wieder hervorsuchte und zum Geldschlagen anwendete. So gibt es von Valerian Münzen mit dem V. und VI. dacischen Jahre, als er noch nicht regierte, ebenso von Gallien mit dem VI., bezeichnet, welche demnach nur auf besagte Weise entstanden sein können.

V. C. 1006. P. C. 253.

TR. P. COS. DES. II. P. M. P. P.

C. Vib. Volusiano Aug. II. M. Valerio Max. Cos.
VII. Dac. Jahr.

Valerian übernimmt mit dem Augustusnamen auch das Tribunat, und führt folgende Jahr das designirte Consulat; erklärt seinen Sohn Gallienus zum Mitregenten. Nemilian rüstet sich zum Kriege wider Treb. Gallus, und Valerian wider den Nemilianus. Des letztern vier oben beschriebene Münzen gehören in dasselbe Jahr.

V. C. 1007. P. C. 254.

TR. P. COS. II. DES. III. P. M. P. P.

Valeriano Aug. II. Gallieno Aug. Cos.
VIII. Dac. Jahr.

Der Kampf mit Nemilianus findet Statt. Dieser kommt durch Hinterlist seiner Soldaten, oder durch eine Krankheit ums Leben. Valerian und Gallien behaupten den Thron; beide bekleiden dieses Jahr das Consulat. Diesem Jahre entspricht die folgende in Dacien geschlagene Colonialmünze:

1. IMP. P. LICI. VALERIANVS AVG. Des Kaisers Bild mit dem Lorbeerkranz.

PROVINCIA DACIA. AN. VIII. Eine stehende weibliche Gestalt in jeder der beiden Hände eine militärische Fahne haltend, von welchen die eine V. die andere XIII. aufgezeichnet enthält. Unten wie gewöhnlich, der Adler und Löwe.

2. Dieselbe Adv.

Die nämliche Aufschrift. Eine stehende Figur mit beiden Händen eine Fahne haltend; vor den Füßen ein Gefangener mit links stehendem Löwen. Æ. 2. (Hermannstädter Gymn. Münzsammf.)

V. C. 1008. P. C. 255.

TR. P. III. COS. III. P. M. P. P.

Valeriano Aug. III. Gallieno Aug. II. Cos.
VIII. Dac. Jahr.

Valerian sieht sich genöthigt, nachdem das römische Reich auf allen Seiten von immer mächtiger werdenden Feinden bedroht und beunruhigt wird, seinem Sohn, Gallien, die europäischen Heere zu übergeben, und sich selbst zu einem Feldzuge gegen die Perser zu rüsten.

Von diesem Jahre hat man noch eine Provinzial-Münze von ihm, die letzte aus Dacien, mit AN. VIII.

3. IMP. VALERIANVS. P. F. AVG. Valerians des ältern Kopf mit dem Lorbeerkranz.

PROVINCIA DACIA. ANNO VIII. Eine zwischen dem Adler und Löwen stehende weibliche Figur, in der R. eine Kriegsfahne, in der L. das krumme dacische Schwert. A. 1. M. C.

In diesem Jahre verwaltete Donatus, als Augustal-
legat, und Präsekt der V. macedonischen Legion, die Statthalterschaft von Dacien *).

V. C. 1009. P. C. 256.

TR. P. IV. COS. III. DES. IV. P. M. P. P.

Val. Maximo II., Glabrione Cos.

Die Franken und Alemannen brechen in Gallien, die Gothen, Carpen und Borani in Illyrien, ja selbst in Italien verwüstend ein. Wahrscheinlich ging in diesem Jahre auch Dacien ganz oder theilweise verloren. Doch ist in diesem Jahre noch eine dacische Münze geprägt, wie in der Folge sich zeigen wird.

V. C. 1010. P. C. 257.

TRP. V. COS. IV. P. M. P. P.

Valeriano Aug. IV., Gallieno Aug. III. Cos.

Außer andern, Krieg in Illyrien und Thracien, unter dem Heersführer, Aurelian.

V. C. 1011. P. C. 258.

TR. P. VI. COS. IV. P. M. P. P.

Memmio Tusco, Basso Cos.

Valerian tritt den Feldzug gegen den Sapor an, erobert Mesopotamien und verwüstet Antiochien.

*) Schönwisner in romanor. iter per Pann. p. 231.

V. C. 1011. P. C. 259.
 TR. P. VII. COS. IV. P. M. P. P.
 Aemiliano, Basso Cos.

Valerians Krieg mit den Persern, und seiner Generale mit den Scythen, von welchen Bithynien, Moesien und Thracien übel mitgenommen wurden.

V. C. 1013. P. C. 260.
 TR. P. VIII. COS. IV. P. M. P. P.
 Cornelio Seculare II., Junio Donato Cos.

Endlich trifft wahrscheinlich in dieses Jahr Valerians Gefangennehmung von den Persern. Es wird dieselbe zu den demüthigendsten Unfällen, welche das Römervolk je erlitten hat, gerechnet. Wie schmachvoll und unwürdig Valerian in dieser Gefangenschaft behandelt, wie er im kaiserlichen Schmuck mit Ketten belastet gleichsam im Triumph durch die Städte geführt, dem König Sapor, wenn derselbe sein Roß bestieg, zum Fußtritt dienen mußte, erzählen klagweise mehrere Geschichtschreiber *). Am meisten mochte bei dem großen Unglück es den Gefangenen schmerzen, daß zum Nachfolger in der Staatsverwaltung einen Sohn er zurückließ, den der väterliche Unfall so wenig rührte, als wenn er ihn gar nichts anginge, und der weder diese Schmach zu rächen, noch den Vater von den schweren Ketten zu befreien, Anstalt traf. Zuletzt soll dem Greisen noch beim Leben **) — Andere wollen dem schon Entseelten — die Haut vom Körper abgezogen, in einem Tempel zur Schau aufgehangen worden sein; und solches denen zum Schrecken und ewigen Schimpf, die bisher den ganzen Erdfreis mit Furcht und Schrecken erfüllten ***).

*) Trebellius in Valeriano. Capitolin. Galien. Ald.

**) Agathias.

***) Vergl. Eckh. Vol. III. p. 378. oder Tillemont., den jener benützte.

XX. Gallienus.

Gallienus, ein Sohn Valerians, von dessen erster Gemahlin deren Namen nicht bekannt ist, blieb allein regierender Kaiser nach seines Vaters Gefangennehmung, die in das Jahr 260 n. Chr. gesetzt wird. Die Begebenheiten vor diesem Ereigniß sind zwar schon bei Valerian, auch die Gallien betreffend, kurz und chronologisch bemerkt worden, indessen müssen noch einige dacische Münzen aus den frühern Jahren zuerst angegeben, und zu den ihnen entsprechenden Jahren gebracht werden, und sodann das während der Alleinherrschaft Geschehene.

V. C. 1006. P. C. 253.

TR. P. COS. DES. PM. P. P.

VII. Dac. Jahr.

1. IMP. GALLIENVS PIVS AVG. Galliens Haupt mit dem Lorbeerkranz und Paludamentum bis zur Brust bekleidet.

PROVINCIA DACIA. Eine weibliche Figur im vaterländischen Schmucke stehend, in der R. eine Feldjahue mit V., in der Linken eine andere Fahne mit XIII. bezeichnet. Rechts zu den Füßen der Adler mit dem Kranz im Schnabel, links der Löwe. Im Abschnitte: AN. VII.

Mit den Münzen Galliens von dem VI. dac. Jahre, das dem vorhergehenden 252 n. C. correspondirt, und deren es allerdings gibt, hat es dieselbe Bewandniß, wie mit dem oben schon angegebenen V. und VI. dac. J. Valerians: beide waren noch nicht zum Kaiserthron gelangt.

V. C. 1007. P. C. 254.

TR. P. II. COS. DES. II. P. M. P. P.

Siehe dieses Jahr bei dem Vater.

2. IMP. GALLIENVS. PIVS. AVG. Galliens Haupt ohne Bekränzung.

PROVINCIA DACIA. AN VIII. Eine weibliche Figur zwischen dem Löwen und Adler stehend, und in beiden Händen eine Fahne haltend. Æ. 3. (Hermannst. Gynn. Münzf.)

V. C. 1008. P. C. 255.

TR. P. III. COS. II. P. M. P. P.

1009. 256.

1010. 257.

X. Dac. Jahr.

Kriege mit den Franken, Alemannen und mit andern von allen Seiten aufgeregten europäischen Völkern. Errungene Siege Galliens durch den Heldemuth des Kriegserfahrenen gallischen Statthalters Postumus, welchem Valerian seinen Sohn in jenen Kämpfen anvertraut hatte *); namentlich Siege über die Germanen, welches viele Münzen darthun, und auch über die abgefallenen Dacier, welches ein beschriebener, die Ehrentitel Germanicus Maximus und Dacicus Max. mit dem III. Tribunate und III. Cos. (hier ist, entweder bei der Zahl des Tribunats oder des Consulats gefehlt indem das III. Trib. nur mit dem II. Consulate, und das III. Consf. nur mit dem IV. Trib. stattfinden kann) enthaltender Marmor begründet **). Im 256 Jahr n. C. konnte wohl Dacien nicht, wenigstens der größere wichtigere Theil nicht, in Verlust gerathen, oder mußte es zur Zeit schon wieder erobert worden sein, als die aus diesem Jahre vorkommenden dac. Colonialmünzen Galliens geschlagen wurden, die zugleich die letzten sind in dieser Art; denn keine spätere Colonialmünze Daciens, aus der röm. Zeitperiode, ist bis noch entdeckt worden.

3. IMP. GALLIENS PIVS AVG. Der Kopf mit dem Lorbeerkranz.

PROVINCIA. DACIA. AN. X. Eine stehende weibliche Gestalt, welche in beiden Händen eine Kriegsfahne hält, welchen die Legionszahlen V. und XIII. angeschrieben sind. Am Boden der Adler und Löwe. Æ. 1.

V. C. 1014 P. C. 261.

TR. P. IX. COS. III. DES. V. P. M. P. P.

Gallieno Aug. IV. L. Petronio Tauro Volusiano Cos.

*) Vopiscus in Aureliano.

**) Gruter. p. 275. 3. 4.

Nach der Zeit der Gefangennehmung seines Vaters froh, befreiet zu sein von der Strenge des väterlichen Sittenrichters, führte Gallien vom Jahre 260 bis 268 n. C., nach dem Berichte der meisten Geschichtschreiber, vorzüglich des Trebellius, nicht nur ein sehr unthätiges Leben und die sorgloseste Staatsverwaltung, sondern ergab sich auch allen Ausschweifungen sinnlicher Genüße — in wieferne solches erlaubten die drohenden Gefahren an den Gränzen des Reichs, und die innern Gährungen, welche die Befehlshaber der Legionen in den Provinzen, aus Verachtung dieses Fürsten, erregten. In Gallien erhob sich der tapfere Postumus, im Oriente der mächtige Odenatus. Bei jeder Armee entstanden Meutereien und Gegenkaiser, von welchen Regalianus und Aureolus, zwei gewaltige Kriegshelden, sogar dacischen Ursprungs sind. Regalianus wurde für einen Abkömmling des Decebalus gehalten, und Aureolus soll ursprünglich ein Schafhirte gewesen sein.

V. C. 1021. P. C. 268.

TR. P. XVI. COS. VII. P. M. P. P.

Paterno II. Mariano Cos.

Bei der Belagerung von Mediolanum, in dessen Mauern er den Aureolus eingeschlossen hatte, wurde Gallienus im März dieses Jahres und im 50. seines Alters, umgebracht, nachdem er 15 Jahre, — 7 vor, und 8 nach seines Vaters Gefangenschaft, — regiert hatte, ohne kräftige Vorkehrung getroffen zu haben, seinen Vater aus der persischen Sklaverei zu retten oder zu rächen, welches den Sohn tief erniedrigte.

Die Geschichte zählt ihn unter die bösen Kaiser, welcher an Grausamkeit und Härte einem Nero und an Ueppigkeit und Wollust dem Heliogabalus gleich gekommen wäre. Die unter ihm herrschende politische und moralische Verwirrung vermehrten schwere Landplagen: Erderschütterungen, wobei eine große Menge Volks mit ihren Wohnungen die gespaltene Erde verschlang, und ganze Städte versanken; eine furchtbare Pestheuche entvölkerte Aegypten, Griechenland und Rom.

Noch beſitzen wir aus dieſem Zeitlaufe einige Münzen, welche nicht ohne wichtige Beziehung auf Dacien ſind, indem ſie die in dieſer Provinz ſtationirten beiden Legionen betreffen, und von Eckhel unter die Numos Bagoz, welche gewöhnlich kein chronologiſches Merkmal an ſich tragen, gerechnet werden. Doch läßt ſich aus der darauf ſechsmal wiederholten Pietät und Treue (VI. Pia VI. Fidelis) dieſer Legionen ſchließen, daß dieſelben in jenen Zeiten des durch Meutereien und Ufurpationen ſo ſehr zerriſſenen römischen Reichs, ihrem legitimen Fürſten, dem Valerian und Gallien, beharrlich anhängen und gegen die aufgeſtandenen Gegenkaiſer — zu welchen im nahen Pannonien und nachbarlichen Möſien Ingenius, Regalianus, Aureolus und noch einige andere gehörten — tapfer gekämpft haben; daher ihr Verdienſt hiemit, ihre Anhänglichkeit noch mehr zu befeſtigen, anerkannt, belohnt und für die Zukunft ihnen ein rühmliches Denkmal geſtiftet wurde.

Hier die Münzen ſelbſt:

4. GALLIENS AVG. Gallien's Kopf mit der Strahlenkrone.

LEG. V. MAC. VI. P. (Sextum Pia) VI. F. (Sextum Fidelis). Die ſchreitende Viktoria; mit der R. reichet ſie einen Lorbeerfranz dar, vor den Füßen ſteht der Adler. AR.

5. Dieſelbe Adv.

LEG. XIII. GEM. VI. P. VI. F. Die Siegesgöttin gehend mit der R. einen Lorbeerfranz darbringend, vor den Füßen der gewöhnliche Löwe. AR.

6. Die nämliche Adv.

LEG. XIII. VI. P. VI. F. Die Viktoria ſtehend, hält in der erhobenen Rechten eine Krone, in der Linken einen Palmzweig, vor den Füßen der Löwe. AR. Mus. Caes.

Endlich iſt in dem oben belobten Anhang *) unter Kaiſer Gallien noch eine ſilberne Münze nur mit der Rückſeite: PROVINCIA DACIA. — Der Genius zwifchen dem Adler und Löwen und ohne Avers, — angeſetzt worden,

*) Von Joh. Kiltſch.

auf welche jeder andere röm. Kaiser aus derselben Zeit mit gleichem Rechte Anspruch machen kann. Wie nöthig wäre hier die Quellenangabe?

Hiermit hören die unter Kaiser Philipp, dem ältern, in unserm Dacien mit den Jahreszahlen und zwar mit 1. begonnenen und sofort geschlagenen römischen Münzen auf. Behufs ihrer leichtern Uebersicht wird es nicht überflüssig sein, bevor ich zu den letzten Regenten Daciens übergehe, die Tabelle aus Eckhel's *Doctrina Num.* *) beizufügen; zumal, da die Zahlen dieser Münzen nicht wenig zur Aufhellung der Chronologie der dacischen Geschichte, freilich nur mit großer Vorsicht und Genauigkeit benützt, beitragen können.

Jahre Daciens,

Wie sie den Jahren, nach Roms Erbauung (V. C.) und Christi Geburt (P. C.) entsprechen:

AN. I. PHILIPPVS	V.C. 1000	P.C. 247
AN. II. PHILIPPVS	- 1001	- 248
AN. III. PHILIPPVS. DECIVS (Mus. Caes.) VOLVSIANVS. AVG. (Bandur)	- 1002	- 249
AN. IIII. Decius	- 1003	- 250
AN. V. Decius, Gallus, Volusianus Aug. (Mus. Caes.)	- 1004	- 251
AN. VI. Gallus (Bandur) Valerianus (Mus. Caes.) Gallienus (Banduri Neum)	- 1005	- 252
AN. VII. Hostilianus Aug. (Vaill.) Aemilian (Vaill.) Gallienus (Vaill.)	- 1006	- 253
AN. VIII. Aemilianus (Mus. Caes. Neumann, Arigoni) Valerianus (Mus. Caes.)	- 1007	- 254
AN. VIIII. Valerianus (Mus. Caes.)	- 1008	- 255
AN. X. Gallienus (Mus. Caes.)	- 1009	- 256

*) II. 10.

XXI. Claudius Gothicus.

M. Aurelius Claudius, der ausgezeichneteste Besieger der Gothen, aus Dardanien oder Illyrien, — nach Einigen aus Dacien, — von unbedeutenden Aeltern abstammend, schwang sich empor zur höchsten Würde des Staats durch seine außerordentliche Tapferkeit; er folgte dem Gallien im März 268 n. C. in der Regierung.

V. C. 1021. P. C. 268.

TR. P. COS. DES. P. M. P. P.

Paterno II., Mariniano Cos.

Aureolus wird besiegt und getödtet, und die schon in Italien eingefallenen Alemannen, nachdem er des Aureolus Truppen mit den seinigen vereinigt hatte, bei dem See Benacus auf das Haupt geschlagen.

V. C. 1022. P. C. 269.

TR. P. II. COS. P. M. P. P.

Claudio Aug. II., Paterno Cos.

Nachdem er die Gothen, nicht weniger als 300,000, welche in Illyrien, Macedonien, plündernd eingefallen waren, in einer großen Schlacht überwunden und ihre Kriegsflotte von 2000 Segeln, vernichtet hatte, bekam er den Ehrennamen: Gothicus.

V. C. 1023. P. C. 270.

TRP. III. COS. P. M. P. P.

Antiochiano, Orsito Cos.

Auch unter dem Hämus vernichtete Claudius ein ganzes gothisches Heer; eine Auswahl der Uebervundenen nahm er unter seine Fahnen; den Rest zwang er zum Anbau des Feldes. Da aber die Pest aller Orten wüthete, ward er selbst ein Opfer derselben. Er beglückte das römische Reich mit seinen vortrefflichen Herrschertugenden nur kurze Zeit — wenig über zwei Jahre — und unter ihm fing die unter Gallien so sehr gesunkene Macht Roms sich wieder an zu erholen und zu dem vorigen Glanz zu erheben. Die Geschichte gibt ihm das schöne Zeugniß: alle Tugenden der bessern Fürsten in sich vereinigt zu haben.

XXII. G. Domitius Aurelianus.

Aurelian, der letzte römisch dacische Oberherr und Beschirmer unseres Vaterlandes, zu Sirmium oder im ripensischen Dacien, von gemeinen unbekanntem Aeltern geboren, ward um so bekannter und auch berühmter durch Kriegskunst und einen Heldenmuth, der die Armee bewog ihn, nach dem Tode des Claudius, eben in seinem Geburtsorte, zum Kaiser auszurufen. Als solcher ging er nach Rom.

V. C. 1023. P. C. 270.

TR. P. COS. DES. P. M. P. P.

Antiochiano, Orfito Cos.

Sobald er in Rom die Staatsangelegenheiten glücklich geordnet hatte, sahe er sich genöthiget neuerdings nach Pannonien zurückzukehren, weil die Gothen, der großen Niederlagen ungeachtet, wiederholte Einfälle zu wagen sich erkühnten. Aurelian griff sie an, und zwang sie zum Rückzug und zur Flucht. Dann wendete er sich gegen die Alemannen, welche in Italien eingefallen waren, und schlug sie erst nur mit abwechselndem Glücke; doch rieb er sie zuletzt beinahe auf, und befreite Rom von großer Gefahr; und auf der Rückkehr dahin von jenem Siege, schlug er noch im Vorbeigehn die über die Donau gegangenen Vandalen aufs Haupt.

V. C. 1024. P. C. 271.

TR. P. COS. P. M. P. P.

Aureliano Aug. Ceionio Virio Basso II.

Cos.

In diesem Jahr wurde die Mauer, welche Rom jetzt noch umschließt, aufgebauet, nachdem die bisherigen Schutzwehren immer schwächer zu werden anfangen.

V. C. 1025. P. C. 272.

TR. P. III. COS. P. M. P. P.

Quieto, Voldumiano Cos.

Feldzug gegen die morgenländische Königin Zenobia. Während des Kriegszuges durch Thracien, Sieg über die

Gothen, und Wiedereroberung Kleinasien; die überwundene Zenobia wird in ihrer Residenz, Palmyra, eingeschlossen.

V. C. 1026. P. C. 273.

TR. P. IV. COS. DES. IV. P. M. P. P.

M. Cladio Tacito, Placidiano

Cos.

Die genannte Königin flüchtet aus Palmyra und wird auf der Flucht gefangen, ihre Stadt eingenommen und zerstört. Aurelian legt die asiatischen Angelegenheiten bei, dämpft den vom Firmus erregten ägyptischen Aufstand und stiftet im Osten allgemeine Ruhe, und wendet sich nach Westen, wo Tetricus über Gallien schon seit sechs Jahren die Herrschaft sich anmaßte, jetzt sich entweder freiwillig unterwarf oder überwunden ward.

Nachdem also Aurelian den von allen Seiten des römischen Reichs andringenden Feinden viele Schlachten geliefert, insonderheit den Germanen und Gothen große Niederlagen beigebracht hatte, führte er, als Sieger des Orients und Occidents, die mächtige Königin, Zenobia, und die beiden Gegenkaiser, Tetricus, (Vater und Sohn) zu Rom im Triumphzug auf.

V. C. 1027. P. C. 274.

TR. P. V. COS. II. DES. III. P. M. P. P.

Aureliano Aug. C. Julio Capitolino Cos.

Der prächtige Tempel des Sonnengottes, an welchen er zur Ausschmückung eine ungeheure Menge Goldes und kostbarer Edelsteine verschwendete, ward in diesem Jahre zu Rom von Aurelian erbauet. Hierauf verließ er die Stadt, und ging nach Moesien, wo er ein neues Dacien errichtete. Auf dieses neue Dacien beziehet sich die folgende Münze: IMP. AVRELIANVS. AVG. Aureli's Haupt entweder mit dem Lorbeer oder mit der Strahlenkrone, auf den goldenen Münzen, mit dem Lorbeer auf \mathcal{A} . 2. Strahlenkrone auf \mathcal{A} . 3.

DACIA FELIX. Eine weibliche Gestalt stehend, in der R. einen Speer aufrecht haltend, mit einem auf der Spitze befestigten Gelsköpfe. \mathcal{A} . 3. M. C.

Eine ähnliche Münze mit der hinzugesetzten Erklärung kommt bei dem Kaiser Decius Num. 7. vor.

Rücksichtlich der Zeit, in welcher die große Veränderung mit unserm Dacien vorging, ist so viel in den kurzen Bemerkungen des Eutropius *) und Vopiscus **) angegeben: daß in den letzten Jahren seiner Regierung Aurelian, der tapferste Besieger der Gothen, die Hoffnung, Dacien, — welches Trajan zu einer römischen Provinz umschuf, — gegen die immer häufigern Anfälle der Barbaren, und nachdem diese schon ganz Mösien und Syrien verwüstet, zu behaupten aufgab. Aurelian hob die militärische Besatzung von da auf, führte sie heraus und verpflanzte die römischen Bürger aus den Städten und vom Lande zwischen die beiden Moesien, zwischen das heutige Bosnien und Bulgarien, auf das linke Donaufer, nachdem die auf der rechten Donauseite gewesene römisch = dacische Provinz den Gothen und Barbaren preis gegeben wurde.

V. C. 1028. P. C. 275.

TR. P. VI. COS. III. P. M. P. P.

Aureliano Aug. III. T. Nonio Marcellino
Cos.

Aurelian ward durch Hinterlist des Freigelassenen Mneus, während dem Feldzuge gegen die Perser, zwischen Byzanz und Perinth bei Cönophrurium, getödtet.

*) Lib. 9. Cap. 15.

**) In Aureliano pag. 213. Ald.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1843

Band/Volume: [01](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die antiken Münzen, eine Quelle der älteren](#)

[Geschichte Siebenbürgens. 58-77](#)